

Laibacher Zeitung.



N^o. 140.

Samstag am 21. November

1846.

Slavien.

Die hohe k. k. vereinigte Hofkanzlei hat gemäß hoher Verordnung vom 15. d. M., Z. 33.847, die drei Impfpreise für das Verwaltungsjahr 1845 nachbenannten Impfarzten zu verleihen befunden:

Den ersten Impfpreis mit einhundertfünfzig Gulden dem k. k. Kreiswundarzte zu Adelsberg, Georg Dollner, den zweiten Impfpreis von einhundert Gulden dem k. k. Kreiswundarzte, Joseph Germounig zu Klagenfurt und den dritten Impfpreis pr. fünfzig Gulden dem Bezirksarzte zu Sittich, Anton Gullich.

Ferner verdienen die öffentliche Anerkennung ihrer Verdienste um dieses Impfgeschäfte folgende Individuen und zwar insbesondere für das Revaccinations-Geschäfte: 1. Grazer Joseph in Gurkfeld. 2. Valentinig Andreas in Feistritz. 3. Unterluggauer Joseph in Neustadt und 4. Zotter Joseph in Reifnitz; dann für die Bemühungen zum Fortschreiten des Impfgeschäftes überhaupt: Im Laibacher Kreise a) die Bezirkswundärzte: 1. Jacob Hotschever in Laibach, 2. Joseph Steinmetz in Stein, 3. Andreas Novak in Prevoje, 4. Mathias Koschja in Flödnigg, und 5. Johann Küller in Feistritz. b) Die Bezirkscommissäre: 1. Carl Waschnitius in Wartenberg, 2. Michael Ambrosch in Flödnigg. 3. Anton Kronaberhoogel in Mankendorf. 4. Eusebius Rizzi in Radmannsdorf und 5. Moriz Werzer in Lack. c) Die sämtliche Curatgeistlichkeit und insbesondere: 1. Simon Cavalari, Pfarrer in Flödnigg, und 2. Joseph Poklukar, Pfarrer in Dobrova. — Im Adelsberger Kreise: a) die Bezirkswundärzte; 1. Martin Schweiger zu Altenmarkt, 2. Franz Krishaj zu Senofetsch; 3. Anton Kulnik zu Wippach und 4. Johann Pakitsch zu Planina; ferner: der Districtsphysiker Dr. Potorschnik zu Wippach. b) Die Bezirkscommissäre: 1. Franz Strohmayr zu Feistritz, 2. Caspar Mayer zu Idria, 3. Barthl. m.ä. Pauer zu Senofetsch und das sämtliche Bezirkscommissariat zu Wippach. c) Die ganze Curatgeistlichkeit und insbesondere: 1. Joseph Jurchich, Pfarrer in Slavina, 2. Lorenz Albrecht, Ortsseelsorger in St. Peter, 3. Joseph Bergant, Ortsseelsorger in Koschana, 4. Mathias Ferjanzhiz, Ortsseelsorger in Suchorje, 5. Marcus Strev, Ortsseelsorger in Boiska, 6. Anton Kof, Dechant zu Idria und der Ortsseelsorger Stephan Kobau zu Savraz, 7. der Pfarrer Alex Zeralla und der Cooperator Franz Sternose zu Horjul und der Pfarvicar zu Makitna, Anton Jugoviz, 8. Ignaz Malz, Pfarrer zu Grafenbrunn und der Pfarvicar Stanislaus Petris in Prem, 9. Valentin Bergant, Pfarvicar in St. Weit, der Seelsorger Kordisch

zu heil. Dreifaltigkeit bei Schilze, 10. der Seelsorger Kajetan Konz zu Babensfeld und die Cooperatoren Caspar Kanfel und Johann Pozhkar zu Altenmarkt bei Laas und der Cooperator Lorenz Dermota zu Oblak. Endlich der Gemeinderichter Anton Schigur zu Bogu. — Im Neustädter Kreise: Der Bezirksbeamte Philipp Hirsch zu Seisenberg. Sämmtliche Curatgeistlichkeit und insbesondere: 1. Johann Pristou, Dechant in St. Marcin, 2. Johann Suppin, Pfarrer in St. Ruprecht, 3. Ignaz Hofzapfel, Pfarrer in Tschernembl, 4. Johann Dobrun, Pfarrer zu heil. Dreifaltigkeit, 5. Johann Ziegler, Pfarrer in Weixelburg, dann die Seelsorger, Joseph Krompholz zu Mitterdorf, Joseph Mersel zu Stockendorf, Anton Namre zu Leutschau, Georg Alenizh zu Struga, Barthl. Reiz zu St. Georg, Valentin Prettnner zu heil. Kreuz, Andreas Saiz zu Dobovz, Franz Krishaj zu Maria Thal, Joseph Schoager zu Semitsch, Martin Innach zu Tschernembl, Joseph Fermann zu Adleschitsch, Johann Salocar zu St. Canzian, Johann Schuller zu Obernassensuf und Joseph Kof zu Unternassensuf. — Im Klagenfurter Kreise: Der Bezirkswundarzt in Bleiburg, Friedrich Gruber. — Laibach am 30. October 1846.

Am 19. März l. J. stürzten die Mädchen Helena Terran und Maria Fertin von dem über den Feistritzfluß, in der Gegend von Tabor im Bezirke Neumarkts, führenden Weg in das Wasser, und wurden von der durch Hochwässer angeschwellten Fluth ungefähr eine Strecke von 25 Klaftern fortgetrieben.

Thomas Zeller, von Duplach gebürtig, sah die drohende Gefahr, eilte in das Flußbett, und es gelang ihm, gegen den Andrang des Wassers kämpfend, beide Mädchen, die sich wechselweise an den Kleidern hielten, zu retten.

Das Kreisamt findet sich veranlaßt, diese edelmüthige Handlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

K. K. Kreisamt Laibach am 8. November 1846.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliefung vom 7. November l. J., den steyermärkischen Kreisamts-Concepts-Proctikanten, Adolph v. Pichler, zum überzähligen und unbefoldeten Kreis-Commissär in Steyermark allergnädigst zu ernennen geruhet.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat die bei der Mailänder Central-Staatsbuchhaltung in Erledigung gestandenen Rechnungs-raths- und Departements-Vorsteherstellen dem bisherigen Rechnungs-Departements-Vorsteher

der Giunta del Censimento in Mailand, Alois Daffato, dann den beiden Rechnungs-Officialen der genannten Central-Staatsbuchhaltung, Felix Pizzagalli und Peter Tiraboschi, verliehen.

Am 1. December d. J., um 10 Uhr Vormittags, wird die dreizehnte Verlosung der Serien des im Jahre 1839 abgeschlossenen Staatsanlehens von 30 Millionen Gulden vorgenommen werden.

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Staatsschuldverschreibungs-Nummern wird am 1. März 1847 Statt finden.

Herzogthum Modena.

Modena, 4. November. Am 2. d. M. ist Seine Excellenz, der Herzog von Levis, in dieser Hauptstadt angekommen und im herzoglichen Pallaste abgestiegen.

Mit der Ankunft desselben wurde die zwischen Ihrer Königlichlichen Hoheit, der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich-Este, Schwester unseres Souverains, und zwischen dem durchlauchtigen Prinzen, Heinrich Grafen von Chambord, festgesetzte Verehlichung publicirt. Der Herzog von Levis ist von Seite des Grafen von Chambord mit den nöthigen Vollmachten sowohl zur Werbung um die Hand der Erzherzogin, als auch zur Vornahme der Vermählung durch Procuration versehen. Die getreue Bevölkerung dieser Hauptstadt theilt die Freude der gesammten Königlichlichen Familie über dieses fröhliche Ereigniß. (Die erlauchte Braut ist 29, der erlauchte Bräutigam 26 Jahre alt.)

Ihre Majestät, die Frau Erzherzogin Maria Louise, Herzogin von Parma, geruhte sich gestern Abends nach dieser Hauptstadt zu begeben, um die Königl. Familie zu besuchen, dann um derselben, und namentlich der erlauchten Braut zu dem beschlossenen Bunde Glück zu wünschen. Ihre Majestät haben heute bereits die Rückreise nach Höchst-ihren Staaten angetreten.

Römische Staaten.

Rom, den 29. October. Ein Franzose, mit Namen Lagrociniere, hat die Erlaubniß zur Gasbeleuchtung Roms erhalten, natürlich gegen eine verhältnißmäßige Abgabe, und demnächst schon sollen die Arbeiten am Monte Cavallo und am Coro, in der Via Ripetto zc. begonnen werden.

Preußen.

Berlin, 8. Nov. Der Plan des Prinzen Ludwig Napoleon, die Erdenge von Panama zu durchstechen und den stillen mit dem atlantischen Ocean zu verbinden, ist gestern vom Herrn Prof. Carl Ritter in der geographischen Gesellschaft zur Sprache gebracht und mit vielen interessanten Bemerkungen über die Entstehung dieses Planes während der Gefangenschaft des Prinzen in Ham begleitet worden. Privatnachrichten zu Folge, die Prof. Ritter aus London erhalten, denkt sich Ludwig Napoleon bald nach Centralamerika zu begeben, um das großartige Unternehmen selbst zu leiten.

Berlin, 11. November. Leider häufen sich auch in diesem Monat die Verbrechen in unseren Mauern fast mit jedem Tage, so daß eine Vermehrung der Zahl unserer Polizeisicherheitsbeamten immer dringender erscheint. Am vergangenen Montage in den Nachmittagsstunden wurde in einem der lebhaftesten Stadttheile ein Raub versucht, der hinsichtlich der Verwegenheit an den im vorigen Winter in der Wohnung des Rentiers Neuth verübten Ueberfall erinnert. Der Eigenthümer des Hauses am neuen Markt Nr. 6, wohnt daselbst eine Treppe hoch mit seiner Familie; gegen 4 Uhr Nachmittags am gedachten Tage hatte er und seine Frau die Wohnung auf kurze Zeit verlassen; nur seine Tochter, im Alter von 19 Jahren, war allein zurückgeblieben. Bald darauf wird geklingelt, und auf die Frage: »Wer da sey?« antwortet eine feine Stimme: »Ich bin es!« Einen Hausgenossen vermuthend, öffnet das junge Mädchen, wird aber in demselben Augenblick von einem starken Kerl in die Stube zurückgebrängt, heftig am Arm ergriffen, und unter Drohungen aufgefordert: das Geld oder die Schlüssel zu den Kästen zu geben. Ungeachtet des heftigen Schrecks weiß das junge Mädchen so viel Besinnung und Kraft zu behalten, um den fremden Menschen, der sie fortwährend am Arm kneift und festhält, bis zum Fenster zu ziehen; hier stößt sie schnell einige Scheiben ein, und schreit nach dem Markte um Hilfe hinaus. Sogleich versammeln sich eine Menge Leute vor dem Hause; doch der Kerl, welcher auf solche Geistesgegenwart der Ergriffenen nicht gerechnet hatte, entspringt, und ist leider entkommen, da bei seinem schnellen Hinausstürzen die unten vor dem Hause versammelten Menschen noch nicht so viel Ueberlegung gehabt hatten, den oben Statt gehaltenen Lärm als ein Verbrechen solcher Art sich zu deuten.

An der Ebertsbrücke fand gestern unter mehreren Schiffern auf den Rähnen eine Schlägerei Statt, bei welcher mehrere der theilhaftigen Personen schwere Körperliche Verletzungen erlitten haben, und zwei, wie man sagt, sogar auf dem Platze geblieben seyn sollen.

Die »Breslauer Zeitung« meldet aus Berlin vom 12. November: »Der Farbenfabrikant Döring in der Rosenthaler Straße Nr. 63 beschäftigt sich mit der Fabrication der Schießbaumwolle, und wollte davon heute Vormittags einen Theil verpacken, wobei ihm sein Werkmeister und Hausknecht beistanden. Der Keller war geheißt, es scheint aber, daß irgend ein Druck die Baumwolle zum Explodiren brachte, genug, der ganze Vorrath von angeblich 15 Pfund Schießbaumwolle brannte auf. Der Knall war entsetzlich, die Wirkung furchtbar. Die drei Personen sind schwer verletzt, doch zum Glück keine tödtlich; die Decke des Kellers ist herausgesprengt, der Fußboden der Parterrewohnung mehrere Fuß gehoben und alle Scheiben sind zertrümmert. Das Unheil wäre noch weit größer gewesen, wenn nicht zufällig eine Hinterthüre offen gewesen wäre und den Luftdruck gemildert hätte. Es entstand auch Feuerlärm, indess ist weiter kein Brandunglück dazu gekommen. Der Schaden an Eigenthum ist bedeutend.«

Deutschland.

Wir lesen in einer Correspondenz der »Allgemeinen Zeitung« vom 14. November l. J. aus Stuttgart vom 11. November Folgendes: Sie haben aus unsern Blättern ersehen, daß seit dem Tage, an welchem der Kronprinz seine Gemahlin in die Mitte des sie herzlich willkommen heißen den Landes brachte, manch schönes Fest unsere Stadt in engern oder weitem Kreisen erfreute. Von dem Drängen der Weltereignisse in Anspruch genommen, haben Ihre Blätter von jenen Dingen kaum gesprochen; lassen Sie mich dieses Schweigen wenigstens mit zwei Worten brechen gegenüber einem glänzenden Ballfeste, das gestern Abend von dem russischen Gesandten am hiesigen Hofe, Fürsten Gortschakoff, gegeben wurde. Die Gesellschaft, die Localitäten und Bewirthung — alles trug zu dem herrlichen Ganzen bei. Den höchsten Reiz aber verbreitete über diesen belebten Abend die Anmuth und Liebenswürdigkeit, in welcher die schöne Kaisertochter, unsere Kronprinzessin, an der Hand ihres Gemahls als die Königin des Festes glänzte. Die edle Einfachheit ihrer Erscheinung bezauberte alle Anwesenden, zumal diejenigen, welche das Glück hatten, von der Prinzessin in der huldvoll herzlichsten Weise angesprochen zu werden, die ihnen und allen beweisen mußte, daß sie ihrem neuen Vaterlande mit der gleichen Liebe und Widmung angehören wolle, wie die unvergeßliche Königin Katharina, ihre verewigte Lante. Unser geliebtes Königspaar mit der ganzen königl. Familie beehrte diesen Ball mit seiner Gegenwart, dem der Hof, das diplomatische Corps und eine große, alle Classen der Gesellschaft repräsentirende Zahl von Bewohnern Stuttgarts, im Ganzen an fünfhundert Personen, beiwohnten.

Frankreich.

Am 3. November um 9 Uhr Vormittags ist die im Süden der Stadt Algier liegende große Metidscha Ebene durch das Austreten des Urrach-Flusses in einen See verwandelt worden. Das nach dem Norden sich drängende Gewässer trieb vieles Geräthe und darunter mehrere von den Fluthen ereilte Menschen nach dem Meere. Das Gasthaus »Nouvelle France«, auf dessen Dachung sich 8 bis 10 Personen geflüchtet hatten, stürzte zusammen; 7 Menschenleben gingen dabei zu Grunde. Auf einem mitten in der Ebene stehenden Hügel waren mehrere Personen einige Zeit in Lebensgefahr, als 20 Mann vom Bataillon der Eingeborenen Tirailleurs unter der Anführung des Lieutenants Tirard sich in's Wasser stürzten und schwimmend denselben zu Hilfe eilten; leider sind von Letztern zwei Gemeine und ein Sergeant bei ihrem edlen Rettungswerke umgekommen. Um die Mittagsstunde war bereits eine Schaluppe aus Algier dahin gekommen, welche nach und nach 19 Personen, die schon für verloren gehalten wurden, in Sicherheit brachte. Die meisten Brücken, welche über den Urrach auf die Metidscha führen, wurden hinweggerissen. Der in den Meierhöfen angerichtete Schaden wird auf 26.000 Franken angegeben. Die Anzahl der Personen, welche in den Fluthen ihr Leben verloren, beläuft sich auf 23. In der Nacht, welche dem Austreten der Gewässer voranging, sind in Algier zwei Erderschütterungen wahrgenommen worden; in der nächstfolgenden Nacht wieder-

holten sich die Erdstöße mit noch größerer Intensität. Die Gewässer traten am 3. Abends wieder in ihr Bett zurück.

Paris, 10. November. Die Gesamtsomme der Beiträge für die Ueberschwemmten der Loire, die bis zum 7. November in der Centralcasse eingieng, beträgt 233.683 Fr. Außerdem werden auch Sammlungen von Kleidungsstücken und Leibweißzeug, Betten, Matrasen, Blousen, Schuhen u. gemacht, und in den letzten Tagen waren zwei Säle des Pariser Stadthauses mit mehr als 30.000 solchen Artikeln angefüllt, die von 20 Arbeitern unter städtischer Aufsicht verpackt wurden und am Sonntag Abend auf der Eisenbahn nach Orleans abgingen. Der Centralausschuß hatte bereits 180.000 Fr. zur Vertheilung abgesandt.

Paris, 10. Nov. In Folge neuester Verhaltungs-befehle aus London hat Lord Normanby gestern an Herrn Guizot geschrieben, um von Ludwig Philipp die Erlaubniß zu erwirken, dem Herzog und der Herzogin von Montpensier seine Glückwünsche darzubringen. Der König ließ dem brittischen Botschafter antworten, daß das neuvermählte Paar heute um Mittag in den Tuilleries den Repräsentanten Englands mit Vergnügen empfangen werde. Wirklich begab sich um die Mittagsstunde Lord Normanby in Begleitung seines Botschaftspersonals nach den Tuilleries, wo sämtliche Mitglieder der königlichen Familie versammelt waren.

Der englische Botschafter, Marquis von Normanby, hat am Freitag, 6. November, seine Salons geöffnet. Man bemerkte unter den Personen, welche sich eingefunden hatten, viele Deputirte und Mitglieder des diplomatischen Corps; Herr Thiers unterhielt sich lange mit dem edlen Lord. — Graf Rossi, französischer Botschafter beim dem heil. Stuhle, ist an seinen Posten nach Rom abgereist. Während seiner Abwesenheit hatte der erste Botschaftssecretär, Albert von Broglie, die Geschäfte besorgt.

Portugal.

Das »Diario do Governo« vom 30. October enthält ein königl. Decret vom 27. October, durch welches die Königin, so lange die gegenwärtigen Umstände dauern, sich dictatorische Gewalt beilegt. Von der Ausübung derselben sollen die Minister nach dem Wiederzusammentreten der Cortes diesen Rechenschaft ablegen. — Das »Diario« enthält ferner eine Antwort der Königin an den Grafen das Antas, worin diesem befohlen wird, dem Herzoge von Terceira den Oberbefehl in den Nordprovinzen zu übergeben.

Nachstehendes ist der Inhalt jenes Decrets, kraft dessen die Königin die unumschränkte Gewalt übernimmt: »1) So lange der Zustand des gegenwärtigen Aufbruchs im Lande gegen meinen Thron und die constitutionelle Charte dauert, habe ich für gut befunden, mir die volle Autorität und die Vollmachten beizulegen, um diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche zur schnellen Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung und der Stabilität des politischen Systems der Monarchie nothwendig seyn werden. 2) Sobald die gegenwärtigen Umstände aufhören, werden auch die Autorität und die Vollmachten, die im vorhergehenden Artikel erwähnt sind, gleichfalls aufhören. 3) Die Minister und Staats-

secretäre, verantwortlich für alle Maßregeln, die bei Ausübung der Autorität, die ich zu übernehmen für gut befunden habe, getroffen werden dürften, werden den Cortes in ihrer nächsten Session Rechenschaft über den Gebrauch, der hiervon gemacht worden ist, ablegen. — Die Minister und Staatssecretäre haben sich darnach zu richten. — Im Palaste von Neceffidades, 27. October 1846.

Die Königin.“

Großbritannien und Irland.

Aus Irland erfährt man das Erfreuliche, daß die Wohlthätigkeit in immer größerem Umfange sich äußert, so namentlich in dem ohnehin weniger armen Nord-Irland, wo viele große Gutsbesitzer, wie der Herzog von Manchester, den Pächtern nicht nur einen Theil der Pachtzins erlassen, sondern auch Vorschüsse zu landwirthschaftlichen Verbesserungen machen. Die Pfleger des Lord Annesley allein haben zu solchen Zwecken zum Baue von soliden steinernen Häusern für die Pächter, Zeeckenlegungen zc. bereits 11.000 Pf. St. verwendet. Auch im armen Süden werden umfassende Vorkehrungen für die Armen getroffen: das erfordert schon die Sorge für die eigene Sicherheit der Besitzenden, die überall durch die in Verzweiflung umher ziehenden Hungernden gefährdet ist. In der Grafschaft Clare z. B. wird von Einzelnen und von den Comités Mehl zu ermäßigten Preisen an die Armen verkauft. Daneben hört man noch immer Fälle von Hungertod; auch scheinen noch bei den angeordneten Straßenarbeiten hemmende Reibereien vorzukommen, wodurch die Auszahlung der Arbeitslöhne verzögert wird, so daß in Cork Lord Blandon und andere Gutsbesitzer an die gänzlich mittellosen Arbeiter Geld und Nahrungsmittel spendeten.

London, 9. November. Im „Cork-Reporter“ lies't man den Bericht einer Todtenschau zu Skibbereen, woraus hervorgeht, daß dort ein Arbeiter, Namens Kennedy, buchstäblich Hungers starb, während durch Zeugen erwiesen ward, daß er einen vierzehntägigen Arbeitslohn von der Arbeitsbehörde zu fordern hatte. Dieser war ihm durch ein Versehen untergeordneter Beamten nicht ausbezahlt worden, indem dieselben die Gelder, womit die Arbeiter der Straßenstrecke, wo Kennedy beschäftigt war, bezahlt werden sollten, irthümlich einem andern Bezirke zugeschickt hatten. Als Opfer dieses Mißgriffes mußte Kennedy verhungern. Bei der Todtenschau wurden heftige Aeußerungen laut; der „Coroner“ meinte, daß dieser Fall wenigstens die gute Folge haben werde, daß sich klar herausstelle, wie fahrlässig die Angestellten des Arbeitsamtes in ihrer Pflichterfüllung seyen. Ein Landgeistlicher erzählte bei diesem Anlasse, eine arme Frau habe neulich ihr einziges Huhn verkaufen müssen, um nur ein Stück Brod zu haben, da ihr Mann trotz seines Fleißes ebenfalls seinen Lohn nicht erhalten können. Die Todtenschau-Jury erklärte in ihrem Verdict, daß Kennedy am 24. October in Folge grober Fahrlässigkeit des Arbeitsamtes verhungert sey.

Zum Glücke stehen so traurige Fälle, wie der vorstehend berichtete, einzeln da, wogegen die Zufuhren von Lebensmitteln täglich zunehmen und ihre Preise fallen. So wich gestern auf unserem Markte der Weizenpreis abermals und die Fleischpreise sanken allmählich auf ihren gewöhnlichen Satz. Große Massen Mais strömen rasch nach einander unseren südlichen Häfen zu, und man gewahrt die heilsamen Wirkungen dieser Zufuhren bereits an der größeren Wohlfeilheit der Lebensmittel. Aus Cork schreibt man unterm vorigen Datum, daß dort sieben mit Mais beladene Schiffe aus dem Mittelmeere angelangt waren. Die Ladungen von vier derselben wurden theils vom Hilfscomite, theils von Händlern angekauft; ein fünftes Schiff fuhr nach Waterford, wo es seine Ladung sogleich absetzte. Ein Corker Blatt meint, daß die fremde Zufuhr, da ungeheuerere Massen Korn und Mehl aus Amerika unterwegs seyen, sicherlich für den Bedarf hinreichen werde, und daß man daher auf ein baldiges allgemeines Weichen der durch Speculanten künstlich gesteigerten Getreidepreise hoffen dürfe.

Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 1. November: Den Weg von Constantinople nach Hereke hatte der Sultan auf den musterhaft gehaltenen Straßen theils zu Wagen und theils zu Pferde zurückgelegt. In Kartol, wo derselbe das erste Nachtlager hielt, sind durch Sr. Exc. den in seiner Begleitung befindlichen obersten Arzt, Ismael Effendi, bei 200 Kinder vaccinirt worden. Die Anzahl der diesen Operationen sich unterziehenden Personen wäre weit bedeutender gewesen, wenn nicht erst im letztverflohenen Sommer bei 12 bis 15.000 Individuen durch eigens dazu beorderte Aerzte in Kleinasien geimpft worden wären. Am zweiten Tage der Reise, nämlich am 27. Oct. machte der Sultan zu Schemizé eine kurze Zeit Halt und traf am Abende in Hereke ein, wo er von der daselbst in großer Menge versammelten Bevölkerung mit Jubel empfangen, und wo zur Feier seiner Ankunft ein Feuerwerk abgebrannt wurde.

Hier in Constantinople herrscht große Thätigkeit in Erbauung von Staats-Gebäuden, als: einer Schmelze, einer Druckfabrik, zweier Spitäler, mehrerer Normal Schulen, so wie der Unioersität, zu welcher der neue Großwesir Meschid Pascha den Grundstein legte. Am 15. v. M. war die feierliche Eröffnung der neuen Militärschule; ihr Director ist Nisfaat Pascha, ein junger Mann, welcher seine Studien in Paris machte.

Die Organisation der hiesigen Spitäler, an welcher die östreichischen Aerzte seit vier Jahren arbeiten, ist der Vollendung nahe. Oesterreich hat durch diese Anstalten auf türkischem Boden bleibende Denkmäler der Humanität errichtet, denn die edlen und rastlosen Bestrebungen des k. k. östreichischen Professors Dr. Nigler sind von dem schönsten Erfolge gekrönt; die Doctoren Reinwald und Warthbüchler unterfügten ihn eifrig in seinem Wirken; Ersterer kehrt in die Heimath zurück, und erhielt in Berücksichtigung seiner nützlichen Dienstleistungen den Nischan Iftihar-Orden. Der Gesundheitszustand ist höchst befriedigend; die seit drei Jahren unter den Truppen streng durchgeführte Vaccination und Revaccination tilgte die früher so furchtbaren Blattern aus.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 17. November 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 1/8
detto detto " 4 " (in G.M.)	99 3/4
Darf. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	782 1/2
Wiener Stadt-Banco-Obligation zu 2 1/2 pCt.	65
Actien der Budweis-Pinz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	209 fl in G. M.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 14. November 1846.

Hr. Serafine Gräfin v. Welfersheimb, k. k. General = Consul = Gemahlinn, nach Ancona. — Hr. Barbara Trubatschjeff, russische Oberstens = Gemahlinn; — Hr. Carl Hefzel, Handlungs = Chef, — u. Hr. Carl Mauroner, Besitzer, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Paul Zanboni, Verlagsamtscontroller, — u. Hr. Jos. Renier, Priester, beide von Wien nach Chioggia.

Den 15. Hr. Caliman Minerbi, Handelsm.; — Hr. Dr. G. B. Principalli, Besitzer, — u. Hr. Georg Graf v. Stockau, Herrschaftsbesitzer, sammt Familie, alle 3 von Triest nach Wien. — Fr. Aloisia v. Fonton, k. russ. Vorschaftraths = Gemahlinn, von Wien nach Venedig.

Den 16. Hr. Arthur Bar. v. Engelhardt, — u. Hr. Emil Haak, Particulier, beide von Triest nach Wien. — Hr. Ferd. v. Schwarz, von Wien nach Triest.

Den 17. Hr. Mich. Graf v. Strassoldo, Hofsecretär, von Wien nach Udine. — Hr. Richard Huttschenson, — u. Hr. Richard Gordon, engl. Edelleute, beide von Wien nach Rom. — Hr. Franz Call, Handelsm., von Wien nach Triest.

Den 18. Hr. Franz Cavallar, Handelsm.; — Hr. Franz Scholes, engl. Edelm.; — Hr. Carl Woner, Dr. der Medicin, — u. Hr. Carl Lettmayer, Großhandlungs = Associer, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Capp. Mari Edl. v. Colomba, Besitzer, von Wien nach Belluno.

Den 19. Hr. Carl Primavesi, Handelsm., — u. Hr. Ant. Primavesi, Handlungsagent, — u. Hr. Valent. Walle, Architect, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Wilh. v. Leitner, k. k. Forstconceipist, von Triest nach Prag. — Hr. Kobolitsch, Herrschaftsinhaber, nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 12. November 1846.

Dem Herrn Joseph Senegatschaja, k. k. Suberial-Kanzellisten, seine Frau Maria, alt 27 Jahre, in der Stadt Nr. 36, an der Lungensucht.

Den 14. Maria Pleßka, Tagelöhnerwitwe, alt 41 Jahre, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 51, am Zehrfieber. — Joseph Reiß, Kauschler, alt 74 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Gedärmschwindsucht. — Dem Franz Blach, Kauschler, sein Kind Helena, alt 1 1/2 Jahr, im Hüßnerdorse Nr. 5, an der häutigen Bräune.

Den 17. Franz Ceppel, Eisenbahnarbeiter, alt 36 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus. — Caspar Stapan, Marqueur, alt 38 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.

Den 19. Dem Hrn. Johann Jamma, Gastwirth und Hausbesitzer, sein Kind Johann, alt 4 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 66, an der häutigen Bräune. — Frau Maria Fröblich, Handelsmanns- und Hausbesitzerwitwe, alt 69 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 61, an der Brustwassersucht.

3. 1895. (1) Nr. 1693.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu St. Ruprecht am 10. Mai l. J. ab intestato verstorbenen Grundbesizers, Andreas Stergar, aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu machen vermeinen, haben solche bei der auf den 14. December l. J., früh um 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidations-, zugleich Abhandlungsstagsagung bei sonstigen Folgen des § 314 a. b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Neudegg am 2. November 1846.

3. 1880. (3)

Bekanntmachung.

Vom 1. December l. J. wird in der Traiteurie des Casino = Gebäudes die Mittagskost in Abonnement gegeben, zugleich aber auch über die Gasse verabfolgt werden.

3. 1844. (2)

Höchst interessantes vaterländisches Werk.

So eben erschien ganz neu und ist bei

GEORG LERCHER

in Laibach zu haben:

Habsburg!

Ein Denkbuch für Oesterreichs Völker.

Anecdoten und Charakterzüge aus dem Leben der Fürsten des Hauses Habsburg und Habsburg = Lothringen, von Kaiser Rudolph dem Habsburger bis zum Tode Kaiser Franz II.

Aus Chroniken, Gesichtswerken, Biographien, historischen Zeitschriften etc. gesammelt und meist mit Angabe der Quellen nach der Reihfolge geordnet, herausgegeben

von **Carl Forika.**

Erster bis vierter Band, Wien und Leipzig 1846, Velinpapier, Preis aller 4 Bände nur 2 fl. 40 kr. G.M.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1900. (1) Nr. 9965.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern nach Ludwig Dinzl, von Angerburg, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Fidel Terpinz und Herr Joh. Nep. Gandini Ritter v. Lilienstein, sub praes. 30. v. M., die Klage auf Zuerkennung der sogenannten Dinzl'schen Gült in der Aue eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte auf den 22. Februar k. J. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Rechtsnachfolger nach Ludwig Dinzl von Angerburg, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Johann Oblak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Oblak, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 3. November 1846.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1781. (3) Nr. 14339.

C o n c u r s.

Bei der k. k. illyr. Prov. Staatsbuchhaltung ist die erste Amtsdieners-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Rechte zum Bezuge der Natural-Amts-kleidung, in die Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle, oder im Falle der graduellen Borrückung, um die zweite, mit dem Gehalte jährl. 250 fl. und dem gleichen Bezuge der Natural-Amts-kleidung verbundene Amtsdieners-stelle zu bewerben berufen sind, werden sonach aufgefordert, ihre gehörig belegten und eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich über Le-

bensalter, Moralität, Stand und einen gesunden Körper, so wie über die allenfalls bisher schon geleisteten Dienste legal auszuweisen ist, bei der Amtsvorstellung der k. k. illyr. Prov. Staatsbuchhaltung zu überreichen; jene aber, welche sich allfällig bereits in effectiver Dienstleistung befinden, haben ihre Gesuche im Wege ihrer unmittelbar vorgesehten Behörde einzubringen. — Zur Einbringung dieser Gesuche wird der Termin bis 30. November 1846 hie-mit festgesetzt und zugleich beigefügt, daß auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird. — Laibach am 3. Nov. 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1898. (1)

Dienstverleihung.

Zur Besetzung der an der gräflich Panthieri'schen Fideicommiss'herrschaft Wippach im Adelsberger Kreise erledigten Bezirksrichters-stelle, womit ein Jahresgehalt von 700 fl. C. M., ein Quartierpauschale von jährl. 80 fl. C. M. und der Genuß eines Holzdeputats verbunden ist, wird der Concur's eröffnet.

Dienstbewerber werden aufgefordert, ihre, die Wahlfähigkeit zum Civil- und Criminal-richteramte, Alter, Stand, Moralität, Sprachkenntniß und bisherige Dienstleistungen befriedigend nachweisenden Gesuche längstens bis zum 8. December l. J. an die Administrations-Curatel der Fideicommiss'herrschaft Wippach zu Görz portofrei einzusenden.

Wippach am 15. November 1846.

3. 1882. (2)

Nr. 2618.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen über Ansuchen des löblichen Bezirksgerichtes Gottschie zur Vornahme der von diesem Gerichte in der Executions-sache des Hrn. Joseph Kosler von Drtenegg wider Johann Escherne von Stokendorf bewilligten executiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, der Herrschaft Eschernembl sub Cur. Nr. 84 und 203 dienstbaren, auf 390 fl. geschätzten 2 Überlandsweingärten sammt Keller in Großrodine, 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 21. December 1846, dann 21. Jän-när u. 22. Febr. 1847, immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealityäten mit dem Weisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feil-bietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsproto-coll und die Licitationsbedingungen können hierge-richts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 6. November 1846.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirkscommissariate zu Neustadt werden nachstehend benannte, werden auf die Militär-Vorladung, noch auf dem Assenplatz erschienene militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen vier Monaten, vom Tage der 1. Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, so gewiß bei diesem Bezirkscommissariate zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie sonst nach den bestehenden Recrutirungsvorschriften als Flüchtlinge behandelt werden würden.

N a m e	Geb. Jahr	Wohnort	Paar-Nr.	A n m e r k u n g.
Franz Hotschevar	1826	Neustadt	9	
Georg Pacher	"	Unterberg	—	
Anton Wenne	"	Seidendorf	21	
Joseph Zimmeranzhizh	"	Weindorf	16	
Anton Smerzhnig	"	Dolsch	34	
Johann Murgel	"	Zablan	6	
Johann Saje	"	Eschemsche	2	
Johann Bukouz	"	Untermroschau	5	
Johann Okleschen	"	Rumansdorf	2	
Mathias Zankel	1825	Zablan	17	
Johann Paulizh	"	Unterberg	13	
Simon Stampfel	"	Dolsch	30	
Joseph Bresovar	"	Zablan	12	
Johann Reschetitsch	"	Weinberg	39	
Mathias Gregoritsch	1824	Löschniz	9	
Franz Jenisch	"	Karndorf	15	
Joseph Ladicha	"	Pollane	5	
Mathias Lutz	"	Loka	2	
Jacob Strauß	"	Löpliz	54	
Martin Fabian	823	Unterberg	18	
Jacob Pirz	"	Podluben	1	
Franz Zerlepp	"	Gothendorf	11	
Johann Kosar	"	Mittergerzhberg	12	
Franz Butschar	"	Unter-Schwernbach	23	
Johann Darous	"	Urschensello	8	
Johann Bradatsch	"	Sellische	5	
Johann Rodopiuz	"	Gesindldorf	13	
Joseph Plaus	1815	Neustadt	161	
Joseph Petta	"	Petane	2	
Johann Skull	"	St. Peter	6	
Joseph Borße	"	Pristava	7	
Joseph Deschelau	"	Großbrusniz	34	
Franz Rus	"	Mönchschorf	4	
Mathias Gregoritsch	"	Gesindldorf	2	
Joseph Roiz	1814	Neustadt	190	
Anton Kauzhizh	"	Stadtberg	29	
Joseph Kiegler	"	Großbrusniz	25	
Mathias Gimpel	"	Dergainsello	4	
Andreas Sorrin	"	Waltendorf	29	
Michael Klobzhar	"	Urschensello	15	

N a m e	Geb.- Jahr	Wohnort	Hs. Nr.	A n m e k u n g.
Jacob Gorenz	1814	Streindorf	3	
Franz Pototzhar	"	Pototschendorf	6	
Anton Schelko	"	Dalniverch	20	
Johann Erschen	"	Zeusche	7	
Andreas Hrovath	"	Unterschuschitsch	3	
Franz Radovan	1813	Prezhna	2	
Franz Plauz	"	Potok	11	
Mathias Ruz	"	Mönchschorf	4	
Johann Skedl	"	Weinberg	2	
Thomas Illiatsch	"	Schallowitz	13	
Ignaz Beuz	"	Hudo	8	
Franz Uzmann	1812	Berouz	17	
Joseph Bochte	"	Unterschwermbach	14	
Martin Anschaf	"	Niederdorf	4	
Carl Zurnet	"	Deraoinsello	26	
Mathias Derganz	"	Löpliz	11	
Johann Pirz	"	"	25	
Anton Ferfche	"	Weinberg	11	

K. K. Bezirkscommissariat Neustadt am 16. November 1846.

3. 1849. (3)

A N N O N C E.

Ich habe die Ehre neuerlich die Anzeige zu machen, daß die Nürnberger Waren-Handlung des Herrn **Joseph Schreyer** immervährend neue Zusendungen von meinem besten Sophien-, Kinder-, Damen-, Thee-, groß und klein Preßburger, so wie auch Grazer-Zwieback empfängt.

Ich bin seit Jahren bemüht, meinem Erzeugnisse durch Qualität einen vorzüglich guten und feinen Geschmack zu geben, wodurch es sich von den meisten Fabricaten der Art vortheilhaft auszeichnet und sich bisher als jeder Anforderung entsprechend bewiesen hat.

Es wurde mir auch die höchste Gnade zu Theil, in die Kammer Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Carl und dessen durchlauchtigste Hrn. Hrn. Söhne liefern zu dürfen.

Johann Pfizinger,
bürgerl. Weiß- und Zwiebackbäcker zu St. Ulrich in Wien.